Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **75 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meteorologische Monatsberichte.

Im September lag das Monatsmittel der Temperatur im ganzen nahe der Normalen. Der Osten des Landes erscheint um einige Zehntel Grad zu warm, fast das ganze übrige Gebiet etwas zu kalt, am meisten — um etwa $^3/_4{}^0$ — der Süden und Südosten uud die Höhenlagen des Jura. Auch die Bewölkung war im Mittel etwa normal, ein größeres Defizit, um $^1/_4$ bis $^1/_5$ des langjährigen Durchschnittes, weisen Bern, Genf, Lugano und Rigi auf. Die Niederschlagsmengen sind fast durchweg zu gering, bis zu 40 %, ausgefallen, eine kleine positive Abweichung hatte der Westen des Landes, eine stärkere, von + 57 %, weist Chur auf, was auf einen starken Regenfall in der Nacht vom 23. auf den 24. mit zirka 60 mm Niederschlag in 12 Stunden zurückzuführen ist. Die gemessene Sonnenscheindauer überstieg überall etwas die durchschnittliche.

Die am Schluß des vorhergehenden Monats über dem Mittelmeer entstandene Depression zog rasch nordostwärts quer über den Kontinent und brachte dabei unserem Land nach den starken Niederschlägen am 31. August auch in den ersten Septembertagen noch Regen und Schnee, und außerdem starken Rückgang der Temperatur. Am 1. September lag das Tagesmittel der Temperatur nördlich der Alpen um etwa 5°, auf den Bergen um 6°, unter normal. Auch nach dem Vorübergang dieser Depression blieb zunächst flacherer Druck östlich und südlich von uns für die Witterung bestimmend, es herrschte bis etwa zum 6. wechselnde Bewölkung mit zeitweisen Niederschlägen. Dann brachte ein Regime hohen Druckes, der sich von Westen her in den Kontinent hinein ausgebreitet hatte, eine Periode vorwiegend heiteren und warmen Wetters, die bis zur Monatsmitte anhielt und positive Abweichungen der Tagesmittel bis 5° vom langjährigen Durchschnitt bewirkte. In der anschließenden Dekade bestimmten wieder die ozeanischen Depressionen die Witterung des Landes, es herrschte veränderliches, kühles Wetter mit Niederschlägen, die zwischen 19. und 21. Schneefall bis gegen 1600 m hinab brachten und am 23. besonders ergiebig waren. Der Wärmeausfall betrug in dieser Zeit in den Tagesmitteln 3° nördlich der Alpen, 6—7° auf den Höhenstationen. Am 25. gewann dann wieder höherer Druck die Herrschaft über den Kontinent und verschaffte uns für das Ende des Monats noch einige schöne und warme Tage. Am 30., dem wärmsten Tag dieser letzten Woche, überstiegen die Tagesmittel der Temperatur die normalen Werte in der Ebene um 4°, auf den Bergen um 7—8°.

* * *

Der diesjährige Oktober gehört zu den wärmsten, die in unserm Land seit Beginn regelmäßiger meteorologischer Aufzeichnungen vorgekommen sind. Für einzelne Stationen im Mittelland und Jura war er überhaupt der wärmste seit ihrem Bestehen (1864), bei andern (Basel, Zürich) wird er nur vom Oktober 1921 eben übertroffen. Etwas weniger extrem war der Monat für den Süden und Südosten, die Abweichungen vom normalen Monatsdurchschnitt betrugen hier $1^1/_2$—2 °, in den übrigen Landesteilen 2 ° bis über 3 °. Gleichzeitig ist die Sonnenscheindauer an den

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1923.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	14.4	— 0.1	26.4	13.	8.0	2. 25.	77	71	— 6	54	10	0	2	2	5	7
Ch'-de-Fonds	987	10.9	— 0.8	21.3	11.	4.4	24.	80	83	— 26	45	12	0	1	0	9	3
St. Gallen .	703	12.8	+ 0.3	23.2	13.	6.0	19.	78	81	— 55	50	11	0	0	3	8	10
Zürich . . .	493	13.7	— 0.3	28.0	13.	6.4	5.	81	73	— 32	48	10	0	1	0	8	5
Luzern . . .	453	13.8	— 0.1	23.6	12.	6.0	25.	87	88	— 26	51	11	0	2	3	5	5
Bern . . .	572	13.2	— 0.5	23.8	12.	4.8	25.	78	77	— 6	43	11	0	1	1	11	5
Neuenburg .	488	14.6	+ 0.1	25.4	11.	6.7	25.	73	83	+ 1	56	10	0	0	1	3	8
Genf . . .	405	14.8	— 0.3	26.0	11.	6.5	25.	77	85	+ 7	39	8	0	2	1	12	7
Lausanne . .	553	14.2	— 0.2	22.7	11.	7.2	25.	70	89	— 2	42	9	0	1	0	9	5
Montreux . .	376	15.0	— 0.2	21.1	6. 12.	8.4	25.	68	71	— 25	39	8	0	0	0	12	6
Sion . . .	540	14.6	— 0.5	24.0	12.	5.8	25.	68	30	— 19	40	6	0	0	0	13	5
Chur . . .	610	13.3	— 0.6	24.0	10.	4.0	24.	73	132	+ 48	50	9	0	0	0	7	8
Engelberg . .	1018	10.5	0.0	19.4	10. 11. 14. 30.	3.4	2.	83	98	— 57	49	12	0	0	0	10	7
Davos . . .	1560	7.6	— 0.7	17.8	30.	— 0.3	24.	82	90	— 4	53	9	5	1	0	6	9
Rigi-Kulm .	1787	7.2	0.0	14.4	30.	— 0.2	19.	54	132	— 57	43	12	3	1	6	14	8
Säntis . . .	2500	2.9	+ 0.1	10.0	30.	— 4.8	20.	80	195	— 17	65	10	7	0	18	1	10
Lugano . . .	275	16.3	— 0.7	26.2	12. 13.	7.8	20.	67	169	— 12	35	11	0	3	0	13	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 192, Basel 209, Chaux-de-Fonds 188, Bern 200, Genf 230, Lausanne 198, Montreux 167, Lugano 213, Davos 162, Säntis 134.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1923.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	277	12.4	+ 3.1	24.4	21.	1.4	17.	81	160	+ 84	71	18	0	0	2	2	15
Ch'-de-Fonds .	987	9.1	+ 2.6	21.2	1.	— 1.0	17.	86	240	+ 107	69	17	2	0	0	6	17
St. Gallen .	703	10.5	+ 3.0	22.8	1.	0.6	16.	79	102	— 2	66	15	0	1	1	5	14
Zürich . . .	493	11.2	+ 2.6	24.6	1.	0.4	18.	84	133	+ 39	74	16	0	0	6	1	16
Luzern . . .	453	10.9	+ 2.4	19.7	1.	1.5	18.	91	87	— 8	73	19	0	1	5	3	17
Bern . . .	572	10.3	+ 2.5	20.5	1.	0.9	18.	85	215	+ 126	63	16	0	1	7	3	12
Neuenburg . .	488	11.3	+ 2.5	22.5	1.	2.0	18.	79	201	+ 107	75	19	0	2	6	0	19
Genf . . .	405	11.9	+ 2.0	23.3	25.	1.8	15. 18.	84	168	+ 62	66	17	0	2	6	3	14
Lausanne . .	553	11.0	+ 1.9	20.1	1.	3.2	15.	76	262	+ 153	66	16	0	1	2	4	13
Montreux . .	376	12.1	+ 1.8	23.4	25.	5.1	18.	77	164	+ 48	66	15	0	1	1	4	14
Sion . . .	540	11.3	+ 1.7	22.1	1.	3.3	15. 17.	77	101	+ 38	58	14	0	0	3	7	10
Chur . . .	610	11.0	+ 2.0	23.1	25.	1.3	14.	76	121	+ 47	64	10	1	0	0	5	13
Engelberg . .	1018	8.9	+ 3.2	20.0	1.	0.0	18.	82	119	— 23	63	17	1	1	3	6	13
Davos . . .	1560	5.3	+ 1.8	19.0	1.	— 4.2	5.	83	89	+ 23	60	14	7	1	0	6	10
Rigi-Kulm . .	1787	5.4	+ 2.5	13.6	1.	— 3.2	5.	62	164	+ 41	60	13	5	0	10	6	12
Säntis . . .	2500	0.5	+ 2.0	10.6	1.	— 9.6	15.	84	244	+ 59	73	15	11	1	21	2	17
Lugano . . .	275	13.1	+ 1.6	23.8	1.	4.3	17.	73	177	— 31	59	12	0	2	2	7	11

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 102, Basel 110, Chaux-de-Fonds 99, Bern 108, Genf 104, Lausanne 96, Montreux 85, Lugano 121, Davos 108, Säntis 82.

meisten Stationen zu niedrig gewesen, etwa $^3/_4$ der normalen, und die Bewölkung etwas zu hoch; die Niederschlagsmengen lagen, ausgenommen im Süden und der Zentralschweiz, über dem langjährigen Durchschnitt, im Mittelland und Jura teilweise sogar um das anderthalbfache. Wie sich hieraus schon ergibt, ist der Wärmeüberschuß des Monats weniger auf die Sonnenstrahlung als auf die Zufuhr warmer Luft, der vorherrschenden Druckverteilung zufolge, zurückzuführen.

Die Hochdrucklage, die uns Ende September schönes, warmes Wetter gebracht hatte, erfuhr in den ersten Oktobertagen wieder eine Rückbildung unter dem Einfluß einer kräftigen atlantischen Depression und flacher Minima, die sich danach im Innern des Kontinents und südlich der Alpen ausbildeten. Schon am 2. setzte allgemeine Bewölkung ein mit nachfolgenden Niederschlägen und Abkühlung, wobei am 4. Schnee bis auf 1000 m herunter fiel. Es folgten dann im Norden Europas weitere kräftige Depressionen in raschem Zuge, die unsere Witterung bis zur Mitte des Monats beeinflußten. Am 9. kam unser Gebiet, nachdem sich ein starkes Druckgefälle zwischen dem tiefen Druck im Norden und hohem über Spanien ausgebildet hatte, in den Bereich lebhafter Südwestströmung, was uns zunächst wechselnde Bewölkung und kräftige Erwärmung, am 11. und 12. infolge Föhnwirkung stärkere Aufheiterung brachte. Nach dem Vorübergang einer neuen Depression, durch die wir schon am 13. wieder starke Trübung, beträchtliche Niederschläge und Abkühlung bekommen hatten, vermochte sich von Westen her rasch vordringender Hochdruck einige Tage über dem Kontinent zu halten, wodurch die Schweiz zwischen 15. und 18. ruhiges, morgens nebliges, tagsüber aber heiteres, im Tagesmittel kühles Wetter erhielt. Die Verlagerung der Antizyklone nach Süden und Südosten ließ uns dann weiterhin, bis gegen Ende des Monats, wieder stärker unter den Einfluß der atlantischen Depressionen geraten. Vom 19. bis 21. hatte die Nordseite der Alpen zunächst noch, unter Föhnwirkung, zwar bewölktes, aber vorwiegend trockenes Wetter, dann herrschte, bis zum 29., unbeständiges Wetter mit öfteren Niederschlägen, die am 22. und 25. am reichlichsten ausfielen. Die ganze Periode vom 19. bis zum Ende des Monats zeichnet sich durch sehr hohe Temperaturen aus, infolge Zufuhr warmer Luft und zeitweiser Föhnwirkung; am 25., dem wärmsten Tage, lagen die Mittelwerte bis 12°, auf den Bergen 7—9°, über dem Normalen! Am 29. kam es schließlich wieder zu einer Verstärkung des Luftdruckes über dem Kontinent, dementsprechend hatten an den beiden letzten Tagen des Monats die Höhen und Alpentäler wolkenlosen Himmel, das Mittelland war zeitweise vom Nebelmeer überdeckt.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 1

des „Journal forestier suisse", redigiert von Herrn Professor Badoux.

Articles: Forêts en dégénérescence. — Traitement de cépées de hêtre. — La Quinzaine internationale du Bois. — Les ventes collectives de la Fédération forestière de la Côte. — Revision de la loi forestière fédérale. — **Affaires de la Société:** Procès-verbal de l'assemblée générale de la Société forestière suisse du 10 septembre 1923, à Bâle. — **Chronique:** Confédération: Ecole forestière; Examens fédéraux. — Cantons: Lucerne. — Etranger: France; Allemagne. — **Bibliographie.**